Anaesthesist 2020 · 69:940

<https://doi.org/10.1007/s00101-020-00881-9>

Online publiziert: 3. November 2020

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

Leserbrief zu

Brandt L, Artmeier-Brandt U (2020) Ein evangelischer Pfarrer als Pionier der Notfallmedizin. Anaesthesist 69:277–283. <https://doi.org/10.1007/s00101-020-00748-z>

Mit großem Vergnügen habe ich den Artikel von Fr. Dr. Artmeier-Brandt und Herrn Prof. Brandt über Sebastian Albinus in Heft 69 Ihrer Zeitschrift gelesen. Bei meinen eigenen, früheren Recherchen war mir der Kirchenbucheintrag zum Tod von Albinus leider nicht zugänglich gewesen. Umso mehr habe ich mich gefreut, diesen nun sehen zu können. Zur weiteren Vervollständigung unserer Kenntnisse über Sebastian Albinus sende ich Ihnen eine Arbeitstranskription auf der Grundlage der von Ihnen publizierten Kopie zu. Einige sprachliche Besonderheiten gilt es zu beobachten, so hatten w und v den Lautwert von u, weshalb es im 17. Jahrhundert üblich war, anstatt „und“ vnd, vnt, vndt, vnndt usw. zu schreiben. Und daher heißt es auch trewfließig anstatt treufleißig. Der Kirchenbucheintrag weist zudem ein übliches Abkürzungszeichen auf, das gemeinhin für perge (i. S. von „und so fort“) steht, in manchen Quellen der Zeit jedoch auch als etc.-Schnörkel verwendet wurde.

Kirchenbuch Dittersbach (a. d. Eigen), Eintrag vom 4. Juli 1631, Arbeitstranskription Alexander Kästner 14.05.2020

Den 4[.] Julii Vmb 4 Vhr nach Mit-tage, ist im Herren sanfft Seuberlich V[nd] Sehlig eingeschlafen V[nd] Ver-

A. Kästner

Philosophische Fakultät, Institut für Geschichte Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit, Technische Universität Dresden, Dresden, Deutschland

Kirchenbucheintrag zum Tod von Albinus in der Übersetzung – zum besseren Verständnis

schieden, Der Weilandt Ehrwürdige, Ach[t]bar[e] V[nd] wohlgelährte Herr Sebastianus Weiß, sonsten der geburt V[nd] ankunfft Von Bühlen zwisch(en) Rohlandt V[nd] Senfftenberg gelegen, in die 43 jahr alhir gewesener Trewfließiger Seelsorger, Vnd den 8[.] hujus Christlich(en) brauchs nach Zur erden bestattet worden, Lieget in der Kirchen zwischen dem Taufstein V[nd] Altar begraben, seines Ministerii 46 Vnd ein halb jahr, Vnd seines gantzen Alterß 73 jahr p[erge]. Deme der trewe Gott in alle ewigkeitt gnedig V[nd] barmhertzig sein wolle Dem Leibe geben eine sanfft Sehlige Ruhe V[nd] am Jüngsten Tage eine fri[ed]liche Auferstehung Zum ewigen Leben p[erge].

Übersetzung wie folgt

Den 4. Juli [1631] um 4 Uhr nachmittags ist im Herrn sanft, ruhig und selig eingeschlafen und gestorben der vormals ehrwürdige, achtbare und höchst gelehrte Herr Sebastian Weiß. Er wurde geboren in Biehlen [Oberlausitz] zwischen Ruhland und Senftenberg und war 43 Jahre an diesem Ort [Dittersbach a. d. Eigen] treufleißiger Seelsorger. Am 8. dieses Monats [Juli 1631] wurde er nach christlichem Brauch in der Kirche zwischen dem Taufstein und dem Altar bestattet. 46 und ein halbes Jahr hat er als Geistlicher gedient. Er wurde 73 Jahre alt und so weiter [bezieht sich auf die hier sonst zu nennende Zahl von Monaten und Tagen]. Der treue Gott möge ihm in alle Ewigkeit gnädig und barmherzig sein und seinem Leib eine sanfte selige Ruhe geben und am Tag des Jüngsten Gerichts eine fried-

liche Auferstehung von den Toten zum ewigen Leben gewähren und so weiter.

Korrespondenzadresse**Dr. A. Kästner**

Philosophische Fakultät, Institut für Geschichte Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit, Technische Universität Dresden
01062 Dresden, Deutschland
alexander.kaestner@tu-dresden.de

Interessenkonflikt. A. Kästner gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.